Verbands-Vorstandssitzung statt, die mit einem Besuche der Baufach-Ausstellung verbunden werden soll. Gewerbevereinsmitglieder zahlen durch Vermittelung der Polytechnischen Gesellschaft an diesem Tage ermäßigtes Eintrittsgeld. Von einer Beteiligung hiesiger Gewerbeverein ab; er wird aber einen Besuch der Ausstellung für später in Aussicht nehmen. Der genannte Verein ließ weiter eine Anzahl Eintrittskarten für die Königlichen Sammlungen in Dresden zugehen, die den Mitgliedern zur Verfügung gestellt und beim Vorsteher zu haben sind. Am 29. und 30. Juni tagt in Meißen der 25. Verbandstag sächsischer Gewerbe- und Handwerkervereine. Die Herren Bergmann und Hartmann werden der Tagung als Vereinsvertreter beiwohnen. Der Gewerbeverein Ostrau beabsichtigt an einem Nachmittage im letzten Drittel des Juni einige gewerbliche Etablissements in Riesa zu besichtigen. Abends findet geselliges Beisammensein mit dem hiesigen Vereine im Park statt. Eine Sommerpartie wird am 2. Juli nach der „Sächsischen Schweiz" führen. Bahnfahrt 5,10 früh bis Pötzscha-Wehlen, dann Fußtour durch den Uttewalder Grund, Bastei, Schwedenlöcher, Amselfall, Waltherdorfer Mühle nach dem Brand und der Prinzthalmühle. Rückfahrt von Schandau. Die Kasse gewährt einen kleinen Reisekostenzuschuß. Ein dem Gewerbevereine gehöriges Mikroskop, das seither in der Knabenschule verwendet und von Herrn Schuldirektor Dietzel aufbewahrt wurde, wird auch weiter der Schule belassen und in Verwahrung des Herrn Lehrer Kurze gegeben. Nach Aufnahme einiger Mitglieder ging zum Schluß die Versteigerung alter Zeitschriften vor sich, die einen Erlös von 3,70 Mark brachte.

—* Am Freitag abend hielt die Freiwillige Sanitätskolonne vom roten Kreuz in Riesa auf besonderen Wunsch Monatsversammlung im Uebungslokal ab, zu der Herr Bürgermeister Dr. Scheider erschienen war, um als Vorsitzender des Zweigvereins vom roten Kreuz im Auftrage des Landesdirektoriums 9 Mitgliedern der Kolonne für zehnjährige treue Dienste ein Ehrenzeugnis zu überreichen. In seiner Ansprache betonte Herr Bürgermeister, daß es in unserer Zeit sehr lobenswert sei, wenn sich Männer fänden, welche die ernsten Pflichten einer Sanitätskolonne auf sich nähmen, sprach der Kolonne für die gehabte Mühe und Arbeit im Interesse unseres Gemeinwesens und des Vaterlandes seinen Dank aus und forderte alle Kameraden auf, freudig weiterzuarbeiten an der guten Sache, damit er bald wieder in der angenehmen Lage wäre, weitere Auszeichnungen verteilen zu können. Das Ehrenzeugnis erhielten die Herren Kolonnenführer Fechner, Kolonnenführer-Stellvertreter Tombois, Zugführer Hennicke, Zugführer-Stellvertreter Mißbach, Sektionsführer Raabe, Kameraden Bischoff, Hübner, Raake und Morgenstern. Die Kolonne begeht in diesem Jahre ihr zehnjähriges Bestehen. Aus diesem Anlaß findet am 1. Juni nachmittags 2 Uhr am Elbkai, unterhalb der Niederlagstraße, eine größere kombinierte kriegsmäßige Uebung statt, woran sich die Sanitätskolonnen Lommatzsch, Großenhain, Radeburg und Lößnitz-Ortschaften beteiligen.

—* Die Deutsche Jugend veranstaltet morgen zur Feier von Königs Geburtstag auf dem Göhlitzer Exerzierplatze Wettkämpfe und Wettspiele (zu vergl. auch die Donnerstag-Nummer d. Bl. unter Sport). An diesen Spielen, wie überhaupt an allen Veranstaltungen der Deutschen Jugend, kann jeder junge Mann teilnehmen.

—* Ein Soldat, namens Hofmann, von der achten Kompagnie des Infanterie-Regiments Nr. 134 rannte am Sonntag abend auf dem Truppenübungsplatze Zeithain so unglücklich gegen einen Umzäunungsdraht, daß er rücklings zu Boden fiel und mit dem Kopfe aufschlug. Dabei zog der junge Mann sich einen Schädelbruch und eine Gehirnerschütterung zu, an deren Folgen er starb. Seine Beerdigung erfolgte gestern auf dem Friedhofe zu Lichtensee.

—* Wohnungsfürsorge auf der J. B. A. Das Haus des Landesvereins Sächs. Heimatschutz auf der Internationalen Baufach-Ausstellung in Leipzig, das zwischen dem österreichischen und sächsischen Staatspavillon steht, beherbergt in seinem großen Raume die neueste Abteilung des Vereins, die Zentralstelle für Wohnungsfürsorge im Königreich Sachsen. Ihr sind in entgegenkommendster Weise von dem Königlich Sächsischen Statistischen Landesamt die neuesten Erhebungen auf dem Gebiete des Wohnungswesens in Form von graphischen Darstellungen zur Verfügung gestellt worden, aus denen der Laie wie der Fachmann lehrreiche Anregungen schöpfen wird. Weiter hat die Zentralstelle in Gemeinschaft mit dem Verbande der gemeinnützigen Bauvereinigungen im Königreich Sachsen die Leistungen einiger sächsischer Baugenossenschaften zur Darstellung gebracht, die sowohl das großstädtische Mietshaus wie Kleinhauskolonien in vorbildlichen Ausführungen zeigen. Ferner hat es die Zentralstelle dem Entgegenkommen des National-Hygiene-Museums in Dresden zu verdanken, daß es ihr gelungen ist, in einer jedem Besucher verständlichen Form die Entwicklung der 3räumigen Kleinwohnung im Mehrfamilienhause in geschlossener Häuserreihe zur Darstellung zu bringen. Da schließlich die „Erläuterungen" zu den Ausstellungsobjekten sowohl über die allgemeinen für die Wohnungsfürsorge und den Kleinwohnungsbau in Betracht kommenden Fragen wie auch über die Herstellungskosten der Wohnungen, den Bodenpreis usw. genauen Aufschluß geben, bietet auch dieser Raum des Landesvereins sowohl dem Fachmann wie auch dem Laien mannigfache Anregungen. Die Erläuterungen, in denen zu einem Teil die graphischen statistischen Darstellungen wie auch andere Ausstellungsobjekte wiedergegeben sind, können auch von dem Geschäftsführer der Zentralstelle für Wohnungsfürsorge, Dresden-A., Schießgasse 24 I., gegen Einsendung von 30 Pfg. bezogen werden.

—§§ Wie die „Sächsische Zentral-Korrespondenz" erfährt, hat König Friedrich August auch dieses Jahr anläßlich seines morgigen Geburtstages einer Anzahl Strafgefangener den Rest ihrer Strafzeit in Gnaden erlassen. Unter denselben befinden sich auch mehrere zu Zuchthaus verurteilte Personen. Die Zahl der Begnadigten beträgt 30. Dieselben werden noch heute aus den Strafanstalten in Freiheit gesetzt werden.

—* Nach den „Mitteilungen der Handelskammer zu Dresden" waren im Königreiche Sachsen an Kraftfahrzeugen zu Anfang des laufenden Jahres vorhanden: 2491 Krafträder und 5888 Kraftwagen (1912: 2661 und 4764, 1911: 2457 und 3880, 1910: 2570 und 2602, 1909: 2157 und 1909). Vorzugsweise dienten zur Personenbeförderung 2486 Krafträder und 5116 Kraftwagen. Im Kammerbezirk Dresden waren an Kraftfahrzeugen zu Anfang 1913 vorhanden: 824 Krafträder und 2108 Kraftwagen (1912: 814 und 1722). Vorzugsweise dienten zur Personenbeförderung 822 Krafträder und 1839 Kraftwagen. Die Statistik zeigt eine beträchtliche Vermehrung der Kraftwagen im Kammerbezirke Dresden. Dagegen hat die Zahl der Krafträder fast gar nicht zugenommen, im gesamten Königreich ist sie sogar zurückgegangen. Besonders stark war die Zunahme der zu gewerblichen Zwecken verwendeten Kraftwagen, sie betrug im Jahre 1912/13 im Königreich Sachsen 750 und im Kammerbezirk Dresden 224. Die Zahl der dem öffentlichen Fuhrverkehr dienenden Kraftwagen ist ebenfalls im Königreich Sachsen sowie im Kammerbezirk Dresden gestiegen.

— Se. Majestät der König hat am 21. d. M. an Se. Majestät den Kaiser folgendes Telegramm gerichtet: „Im Begriffe, die „Deutschland" zu verlassen, kann ich Dir nicht genug dafür danken, daß Du mir verschafft hast, in so lehrreicher und anregender Art und Weise einen Einblick in das Getriebe und den Dienstgang unserer Flotte zu gewinnen. Ich kann auch keine Worte der Anerkennung finden für die große Liebenswürdigkeit der Offiziere aller Grade. Mit berechtigtem Stolz kann das Vaterland auf seine Wehr zur See sehen, die in ihrer jetzigen Vollendung ja Dein eigenes Werk ist. Friedrich August." — Se. Majestät der Kaiser hat durch folgendes Telegramm geantwortet: „Herzlichen Dank für Dein Telegramm. Es ist mir eine große Genugtuung, daß Dir der Besuch bei der Flotte so erfreuliche Eindrücke hinterlassen hat. Bewahre der Marine, in der auch so viele Sachsen mit Auszeichnung dienen, Dein warmes Interesse. Das wird mir eine wertvolle Hilfe sein. Wilhelm."

— Nachteile der Sonnabend-Lohnzahlung. Der Deutschnationale Handlungsgehilfenverband schreibt: In den offenen Ladengeschäften, die irgendwie auf Arbeiterkundschaft angewiesen sind, herrscht am Sonnabend immer ein gewaltiger Verkehr. Die Ursache hiervon ist die alte Sitte, die Löhne der Arbeiter erst am Sonnabend auszuzahlen. Es wäre doch eine Kleinigkeit, hier Wandel zu schaffen. Welches Hindernis steht zum Beispiel der Freitag-Lohnzahlung im Wege? Tausende sonst sehr moderner Großkaufleute und Fabrikbesitzer, besonders auch viele Stadtverwaltungen könnten für ihre Arbeiter, natürlich auch für die in städtischen Betrieben, Gasanstalten, Wasserwerke usw., diese wohltätige Maßregel einführen. Daß die Freitag-Lohnzahlung auch für die Arbeiter wohltätig wirkt, wird von diesen selbst zugegeben; denn sehr oft sagen die Berichte der Gewerbeinspektion, daß auf ausdrückliches Verlangen der Arbeiter die Lohnzahlung vom Sonnabend auf einen anderen Tag verlegt worden ist. Es ist ja gar keine Frage, daß der dem Sonnabend folgende freie Tag zu Ausgaben verleitet, die sonst nicht gemacht würden. Daneben kommt noch sehr wesentlich in Betracht, daß die Freitag-Lohnzahlung auch ganz bedeutend dazu beiträgt, die Einführung des Sonnabendfrühschlusses in den Kontoren zu erleichtern.

—* Am 22. und 23. dieses Monats hat eine abermalige Auslosung Königlich Sächsischer Staatspapiere stattgefunden, von welcher die auf 3½% herabgesetzten, vormals 4% Staatsschulden-Kassenscheine von den Jahren 1852/55/58/59/62/66 und /68 und die durch Abstempelung in 3½% und 4% Staatspapiere umgewandelten Löbau-Zittauer Eisenbahnaktien Lit. A und B betroffen worden sind. Die Inhaber der genannten Staatspapiere werden hierauf noch besonders mit dem Hinzufügen aufmerksam gemacht, daß die Listen der gezogenen Nummern in der Leipziger Zeitung, dem Dresdner Journal und dem Dresdner Anzeiger veröffentlicht, auch bei sämtlichen Bezirkssteuereinnahmen, sowie bei allen Stadträten, Bürgermeistern und Gemeindevorständen des Landes zu jedermanns Einsicht ausgelegt werden. Mit diesen Listen werden zugleich die in früheren Terminen ausgelosten bez. gekündigten, aber noch nicht abgehobenen Nummern wieder aufgerufen, deren große Zahl leider beweist, wie viele Interessenten zu ihrem Schaden die Auslosungen übersehen. Es können dieselben nicht genug davor gewarnt werden, sich dem Irrtume hinzugeben, daß, so lange sie Zinsscheine haben und diese unbeanstandet eingelöst werden, ihr Kapital ungekündigt sei. Die Einlösungsstellen können eine Prüfung der ihnen zur Zahlung präsentierten Zinsscheine nicht vornehmen und lösen jeden echten Zinsschein ein. Da nun aber eine Verzinsung ausgelooster oder gekündigter Kapitale über deren Fälligkeitstermin hinaus in keinem Falle stattfindet, so werden die von den Beteiligten infolge Unkenntnis der Auslosung zu viel erhobenen Zinsen seinerzeit am Kapital gekürzt, vor welchem oft empfindlichen Nachteile sich die Inhaber von Staatspapieren nur durch regelmäßige Einsicht der Ziehungslisten (der gezogenen wie der restierenden Nummern) schützen können.

—§§ Entschuldung und Erhaltung des Grundbesitzes in Sachsen. Der Landwirtschaftliche Kreditverein im Königreiche Sachsen, der auf dem Gebiete der Entschuldung durch Einführung der Zwangsamortisation bei allen unkündbaren Darlehen schon reiche Erfolge zu verzeichnen gehabt hat, konnte sich, wie in dem Geschäftsberichte für das 47. Geschäftsjahr 1912 mitgeteilt wird, nicht der Ansicht verschließen, daß auf dem Gebiete der Entschuldung noch mehr durch Ausnutzung der Lebensversicherung erreicht werden kann. Dem Vorgange der preußischen Landschaften entsprechend, beabsichtigt der Kreditverein daher, eine Verbindung der Lebensversicherung mit der Gewährung unkündbarer Darlehen in die Wege zu leiten, um insonderheit in denjenigen Fällen, in denen die Tilgung auf Grund der Amortisationstabellen bei dem Tode eines Grundstücksbesitzers erstmäßig vorgeschritten ist, den Erben sofort einen größeren Barbetrag zur Verfügung stellen zu können. Von diesem Barbetrag wird dasjenige Familienmitglied, das das Grundstück übernimmt, zum Teil wenigstens die Ansprüche befriedigen können, die seine Miterben an den Nachlaß zu stellen haben und die als Erbgelder den Grundbesitz außergewöhnlich belasteten und im Falle ihrer Rückforderung oft vor die Gefahr des Verkaufes an Dritte brachten. Die neue Maßnahme wird zweifellos dazu dienen, die Erhaltung des Grundbesitzes in der Familie zu erleichtern. Eine hierauf bezügliche Satzungsänderung ist der Generalversammlung am 17. d. M. vorgelegt und von dieser auch genehmigt worden.

—* Als ersten Luftführer hat die Deutsche Luftverkehrsgesellschaft unter dem Titel: „Im Luftschiff über Frankfurt und Umgebung" einen offiziellen Reiseführer herausgegeben, der für die Passagiere eine Menge interessantes und wissenschaftliches Material enthält. Das in originellen Weise mit einem gelben Umschlag ausgestattete Werk, daß demnächst bereits in 2. Auflage erscheint und dem weitere Ausgaben über Düsseldorf, Berlin und Leipzig folgen, enthält neben reichen Illustrationen aus der Umgebung Frankfurts eine Luftschiffkarte und einen Anhang praktischer Winke. Das Werk ist von Prof. Karl E. Andriß herausgegeben und enthält einen Aufsatz über Zeppelinluftschiffe von Dr. H. Eckener.

* Grödba. Straßenpassanten konnten gestern den Transport eines Stieres beobachten, der durch die Treiber mit Stockhieben arg mißhandelt wurde. Das Tier war so geschwächt, daß es wiederholt zusammenbrach. Der Fall soll zur Anzeige gebracht worden sein.

Gröditz. Herrn Fabrikdirektor Gasterstädt wurde von Sr. Majestät dem König der Albrechtsorden 1. Klasse verliehen und durch Herrn Geheimrat Amtshauptmann Dr. Uhlemann persönlich überreicht.

Großenhain. Auf der hiesigen Johannesallee wurde eine aus Findlingen hergestellte Pyramide errichtet; sie trägt auf einer Bronzeplatte eine Inschrift, die an Bürgermeister Schückert, den Gründer der Eisenbahnlinie Priestewitz—Großenhain erinnert.

Lommatzsch. Aus Anlaß des Königsgeburtstages ist Herrn Stadtrat Gotthardt das Ritterkreuz 2. Klasse des Albrechtsordens verliehen worden. Seit nunmehr 25 Jahren stellt Herr Stadtrat Gotthardt seine Arbeitskraft in den Dienst unserer Stadt.

Meißen. Im Juli d. J. feiert die Fürsten- und Landesschule St. Afra ihr 370jähriges Jubiläum im Verein mit den Altafranern. Das Programm ist folgendes: Mittwoch, 2. Juli, nachmittags 5 Uhr: Aufführung der Alkestis von Euripides in der Ursprache durch Schüler im Stadttheater, abends ½8 Uhr Begrüßungsabend auf dem Markt, bei ungünstiger Witterung im Gasthof zur Sonne. Donnerstag, 3. Juli, früh ¾4 Uhr: Gebet auf dem Götterfelsen, ½11 Uhr Aktus, ½1 Uhr Festessen der Schüler, ½2 Uhr Festtafel (Herrenessen der Altafranier) im Gasthof zur Sonne. Von 4 Uhr an Kaffeetrinken im Zwinger, hierauf Ball in der Aula. Gleichzeitig geselliges Beisammensein im Zwinger und Schulgarten. — Anmeldungen, denen bei Teilnahme am Festmahle 5,50 Mark, sonst nur 1,50 Mark als Beitrag bestellgeldfrei zu den allgemeinen Unkosten beizufügen sind, an Justizrat Reinhard in Meißen, Elbstraße 15 erbeten, der auch nähere Auskunft erteilt. — Der Bau der Kasernengebäude, soweit sie bisher in Angriff genommen worden sind, ist nunmehr soweit vorgeschritten, daß an dem links vom Eingange zum Kasernenhofe stehenden Mannschaftsgebäude bereits mit dem Aufsetzen des Dachstuhles begonnen worden ist. Auch das zweite, rechts vom Eingange stehende Mannschaftsgebäude ist zum Heben fertig. Noch weiter im Bau vorgeschritten ist die Exerzierhalle, deren Dachstuhl bereits zum Teil eingedeckt worden ist. Ein der Exerzierhalle gegenüber gelegenes viertes Gebäude, das Kammergebäude, ist ebenfalls bis zur ersten Balkenlage fertig.

* Dresden. Auf dem schönen Plateau in Oberwartha bei Dresden wird eine Dame, deren Name auf ihren Wunsch nicht genannt werden soll, ein Heim für Säuglinge bauen, das 25 Kinder aufnehmen soll. — Die Aktiengesellschaft Lingner in Dresden zahlt für das erste Geschäftsjahr 12 Prozent Dividende.

§§ Dresden. Richard Wagners Schreibtisch, den er in seiner letzten Wohnung im Wareolinschen Palais in Dresden benutzte, befindet sich noch in Dresdner Privatbesitz. In seiner letzten Dresdner Wohnung hat Wagner Teile des „Lohengrin" komponiert und den dichterischen Entwurf zu „Siegfrieds Tod" niedergeschrieben und diese Arbeiten an dem noch jetzt erhaltenen Schreibtisch ausgeführt. Als Richard Wagner in der Nacht zum 9. Mai 1849 aus Dresden flüchten mußte, war er ohne alle Barmittel. Er verpfändete, um die Mittel zur Flucht zu erhalten, auch seinen Schreibtisch mit noch anderen Möbeln an den Bildhauer Professor Ernst Hähnel.

—y Dresden. Die vierte Strafkammer des Kgl. Landgerichts verhandelte als Berufungsinstanz gegen den in Großenhain wohnenden Handelsfleischer und Gastwirt Hugo Plau wegen Bestechung und Beleidigung. Der Angeklagte ist Inhaber einer Schankwirtschaft in Großenhain. Dem Vorbesitzer wurde die Konzession entzogen. Da in dem Lokale des Angeklagten im Dezember v. J. während der Nacht gelärmt worden war, wurde ihm im Rathause von Bürgermeister Hotop gesagt: „Nehmen Sie sich in Acht, daß nichts passiert und Ihnen die Konzession nicht wieder entzogen wird". Am 24. Dezember wurden in die Privatwohnung des Bürgermeisters zwei Fünfzigmarkscheine im Kuvert anonym und mit dem Vermerke „Unterm Weihnachtsbaum" gesandt. Der Angeklagte gab zu, daß er das Geld an den Bürgermeister gesandt, in der Annahme, daß dieser es guten Zwecken zuführen werde, er habe damit den Bürgermeister nicht veranlassen wollen, künftig eingehende Beschwerden zu Gunsten des Angeklagten zu handhaben. Das Schöffengericht Großenhain verurteilte Plau wegen Bestechung und Beleidigung zu 5 Tagen Gefängnis. Die beiden Fünfzigmarkscheine wurden eingezogen. Gegen dieses Urteil hatte der Angeklagte Berufung eingelegt, da er mit

SLUB
Wir führen Wissen.